

## Abschluss der Weiterbildung

Das Praxisprojekt und die Abschlussarbeit bilden den Abschluss der Weiterbildung. Das Zertifikat berechtigt dazu, Dialogische Seminare und Teamfortbildungen sowie Dialogische Beratung nach dem Konzept ELTERN STÄRKEN anzubieten.

## Begleiter/in der Weiterbildung

**Johannes Schopp** Dipl. Sozialarbeiter, Fachreferent Elternbildung im Jugendamt Dortmund, Dialogprozess-Begleiter (Facilitator), Entwickler des Konzeptes ELTERN STÄRKEN, Mitglied im Beirat der SINN-Stiftung von Prof. Dr. Gerald Hüther.  
**Friederike Höher**, Diplompädagogin, Supervisorin (DGSv) und Coach (DBVC), Referentin in der Erwachsenenbildung, Dialog-Prozessbegleiterin (Facilitator) und MBSR-Lehrerin.

## Zielgruppe

Mitarbeiter/innen von sozialen, pädagogischen, therapeutischen Einrichtungen und Institutionen, Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen, Sozialarbeiter/innen, Berater/innen aus der Kinder- und Jugendarbeit, den Jugendhilfediensten, Offenen Ganztagschulen, Kindereinrichtungen, therapeutisch Arbeitende, Führungskräfte u. a.

## Teilnehmerzahl 20

## Anmeldung

Schriftlich per Mail an [kgettner@stadtdo.de](mailto:kgettner@stadtdo.de) und [jschopp@stadtdo.de](mailto:jschopp@stadtdo.de).

## Anmeldeschluss

**18.12.2013**

## Kosten

Die Kursgebühr beträgt 800 Euro inklusive Arbeitsmaterial und Verpflegung. MitarbeiterInnen des Jugendamtes der Stadt Dortmund zahlen 200 Euro. Die Seminargebühr ist spätestens eine Woche vor Beginn der Ausbildung vollständig zu überweisen. (In Ausnahmen kann Ratenzahlung vereinbart werden.)

## Kontoverbindung

Stadt Dortmund, Kto.: 001 124 447, BLZ: 440 501 99, Stadtparkasse Dortmund, Verwendungszweck: Debitor 651 017 505/ ELTERN STÄRKEN, 2012

## Fragen zum Inhalt

Johannes Schopp,  
Tel 0231/ 50-25956, [jschopp@stadtdo.de](mailto:jschopp@stadtdo.de)  
Friederike Höher, IKG Tel. 02304/755345

## Fragen zur Anmeldung

[kgettner@stadtdo.de](mailto:kgettner@stadtdo.de), 0231/ 50-25956

## Veranstaltungsort

Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte  
Telefon: (0 23 04) 7 55-0  
Telefax: (0 23 04) 7 55-249  
[info@haus-villigst.de](mailto:info@haus-villigst.de)

## Termine

**Modul 1:** 13.-15. Januar 2014  
**Modul 2:** 10.-12. März 2014  
**Modul 3:** 05.-07. Mai 2014  
**Modul 4:** 03. Juli 2014  
**Modul 5:** 01. bis 03. September 2014

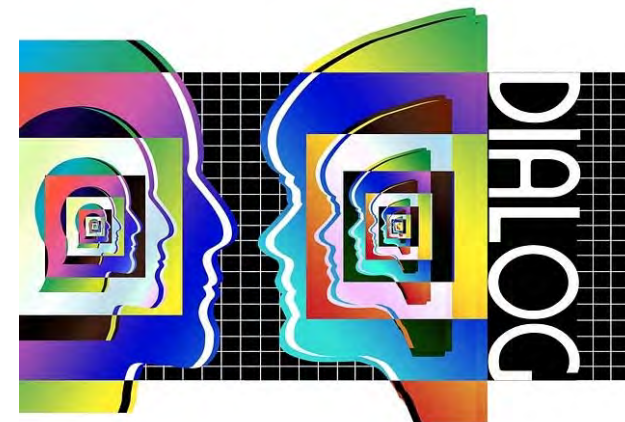
Für die Fortbildung kann Bildungsurlaub beantragt werden und unter gewissen Voraussetzungen können Teilnehmende aus NRW den Bildungsscheck einsetzen (Kostenerstattung bis zu 500,- €).



Das Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ist Teil des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks Westfalen und Lippe e.V. – vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Weiterbildung.

## Weiterbildung - Zertifikatskurs

### Die Dialogische Haltung in Seminar und Beratung nach dem Konzept ELTERN STÄRKEN – Ermutigung zum Dialog



### Januar bis September 2014, Haus Villigst

In Kooperation zwischen dem Institut für Kirche und Gesellschaft und dem Jugendamt der Stadt Dortmund



Stadt Dortmund  
Jugendamt





Die dialogische Haltung ist ein ständiges Bemühen um Achtsamkeit und Präsenz, eine Sensibilisierung für die eigenen Wahrnehmungsmodelle, Urteile und Bewertungen. Im Dialog stehen gegenseitiger Respekt, Zuhören und sich authentisch mitteilen zu können im Mittelpunkt. Dieses bietet sowohl Raum für die Entfaltung der Persönlichkeit als auch für die Kraft der Intelligenz der Gruppe.

Eingeladen daran teilzunehmen sind alle, die ihre dialogische Präsenz im Alltag schärfen wollen, um ihre Rolle und Haltung im Umgang mit Gruppen oder auch in der Einzelberatung zu reflektieren und neu zu gestalten. Die Weiterbildung bietet Impulse zur Anwendung von dialogischen Prinzipien und Arbeitsformen in der sozialen, pädagogischen und therapeutischen Arbeit.

### **Achtsamkeit als Ziel**

Die dialogische Haltung betont den radikalen Respekt vor der Unterschiedlichkeit und vor der Unvollkommenheit menschlicher Existenz. Im Dialog geht es darum wie ich mit Menschen in Beziehung trete und

den Raum für Vertrauen und angstfreies Lernen und Arbeiten schaffe. Durch Verlangsamung und geübte Achtsamkeit werden unsere automatisierten Muster, die in unserem Unbewussten gespeichert sind und die uns zu stereotypen (Re)Aktionen verleiten, gewandelt. Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit sowie die Entwicklung einer dialogischen Achtsamkeit und Präsenz. Sie ist die Basis für Gestaltung von dialogischen Seminaren und Teamfortbildungen wie auch für eine dialogische Beratung.

### **Dialog als Haltung**

Dialogische Haltung ist mehr als Freundlichkeit und Wertschätzung. Sie bedeutet für die Dialogbegleiterinnen und Dialogbegleiter, bereit zu sein, sich selbst in ihrem Menschsein in die Begegnung mit den Menschen einzubringen, gegenwärtig zu sein. Dieser Haltung liegen unterschiedliche dialogische Kernfähigkeiten zugrunde:

- selbst bereit sein zu lernen,
- von Herzen zu hören, zu sprechen und zu sehen,
- Annahmen und Bewertungen in Frage zu stellen und
- radikalen Respekt zu üben.

### **Begleiten statt lenken**

Die Dialogbegleiter lernen dialogische Lernprozesse mit Eltern, Kollegen, Jugendlichen, Kindern, Klienten zu begleiten. Hierzu ist ein geschützter »Raum« nötig, in dem sich die Dialogteilnehmer gegenseitig zuhören, Kraft tanken, sich auf sich selbst besinnen. Dadurch wird es möglich voneinander zu lernen, eigene Ideen und Inspirationen zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen. Erfahrungswissen und Expertenwissen ergänzen sich gleichrangig.

### **Lernen in entspannter Atmosphäre**

Im Dialog wird eine Atmosphäre geschaffen, die Menschen einladen und inspirieren soll, sich ohne Angst einzubringen. Dialogbegleiter können andere

ermutigen und begeistern, wenn sie selbst Zuversicht und Mut in sich tragen, wenn sie selbst von ihrem Leben und ihrer Arbeit inspiriert sind und wenn sie die Haltung entwickeln, dass sich jeder Mensch stets weiter entwickeln kann.



**Die Elemente der Weiterbildung** basieren auf der Vermittlung der Theoriehintergründe, Selbsterfahrung, Biographiearbeit und einer Sensibilisierung für die eigenen Wahrnehmungsmodelle, Urteile und Bewertungen. Die Arbeitsweise ist konsequent dialogisch, um die dialogischen Qualitäten am eigenen Leib zu erfahren. Ziel dieser Vorgehensweisen ist es, den Dialog über »gefühlte Einsichten« zu verstehen und verkörpern zu lernen. Das dialogische Prinzip, das Konzept der fünf Ebenen, die Salutogenese wie auch Dialogwerkstätten werden Schwerpunkte der Weiterbildung sein.